

**Elke Heidenreich**  
**Nero Corleone kehrt zurück**  
**mit Bildern von Quint Buchholz**

**dtv/Hanser 2013 • 72 Seiten • 8.95 • ab 8 •  
978-3-423-62571-5**



Katzen sind merk-würdige Tiere. Sie schließen sich dem Menschen an, ohne sich ihm, wie ein Hund etwa, auszuliefern. Man hat keine Katze, die Katze hat einen, so heißt es. Wer ein Haustier sucht, das treu ergeben ist und immer gehorcht, sollte den Versuch mit einer Katze gar nicht erst machen. Und so teilt sich auch die tierhaltende Menschheit auf in Katzenliebhaber und Katzenhasser, und der jeweilige Menschentyp passt dazu: Wer Katzen mag, muss bereit sein, loszulassen und Freiräume zu gewähren, auch, aber nicht nur bei seiner Katze.

So ist es kein Wunder, dass es eine ganze Menge Bücher gibt, die Katzen beschreiben, vermenschlichen, verherrlichen. Und eines der berühmtesten war „der“ Nero Corleone, der erste Band von Heidenreich und Buchholz, in dem Isolde, die weibliche Hauptperson, den italienischen Kater Nero und seine Freundin Rosa kennen lernt und mit den beiden (und ihrem Ehemann!) zusammenlebt, bis am Ende des Buches Nero bei einem Italienbesuch großlos verschwindet, wie er in ihr Leben gekommen war. Eine lesende Fangemeinde (Neros und der Autoren) litt mit Isolde und trauerte um Nero.

Inzwischen sind viele Jahre vergangen, Isolde hat sich von ihrem Robert getrennt und zieht als eine Art Flucht in das italienische Häuschen, wo sie mit den Verflorenen, Robert und Nero, glücklich war. Die Dorfbewohner kennen sie noch und heißen sie herzlich willkommen, doch wird Isolde wieder etwas wie Glück finden? Sie hat einen neuen Freund, doch ob er der Richtige ist? Und dann hört sie, man habe im Dorf „ihren“ alten Nero streunen gesehen. Lebt er wirklich noch? Und was ist mit der scheuen Katze Elsa, die sich nicht an Menschen herantraut? Viele Fragen, die im Buch beantwortet werden.

Bereits an dieser Stelle sollen die Bilder ins Spiel kommen, denn sie verkörpern den Stil der Geschichte auf faszinierende Weise. Selten zeigen sie eine komplette Ansicht, oft scheint der Bildausschnitt wie verrutscht, angeschnitten, scheinbar Wichtiges offen lassend. Und genau so wie die – wie immer – meisterhaften fotorealistischen Bildkompositionen erweist sich auch die Geschichte: Sie liefert kein Gesamtbild, sondern baut ein äußerst eindringliches, gefühlvolles und anschauliches Gemälde aus kleinen, scheinbar verrutschten Ausschnitten auf, erwartet Mitdenken und Mitfühlen. Diese Geschichte verweigert sich dem, der gefühllos alles sezieren will. Doch sie öffnet sich weit für Leser mit Empathie und der Bereitschaft, sich in die atmosphärischen Schnipsel hineinfallen zu lassen.



Es gibt eine Parallele zu Saint-Exuperys „Kleinem Prinzen“: Nähe entsteht erst, wenn man sich miteinander vertraut macht, seine Eigenarten respektiert und sich Freiräume lässt, dabei aber verlässlich und beständig in der grundsätzlichen Zuneigung bleibt. Und das gilt hier für die Menschen ebenso wie die Katzen. Es gilt auch nicht nur für Isolde, andere Personen im Umkreis machen die gleichen Erfahrungen, manchmal schmerzhaft, aber immer eindeutig.

Eine solche Geschichte kann ihre Leser nicht unberührt lassen, manchmal wird die Intensität der emotionalen Verwicklung fast beengend – aber nur fast. Letztlich macht dieses Buch froh und glücklich, auch wenn ein gerütteltes Maß an Melancholie hineingewoben ist. Isolde ist deutlich älter geworden als im ersten Band – und das ist Elke Heidenreich auch. Manche Sichtweise hat sich verändert, die Grundstimmung ist nicht mehr dieselbe, aber genauso schön. Von daher wird dieses Buch zwar schon für Jüngere verständlich sein, für mittlere Altersgruppen reizvoll und faszinierend, aber nachempfinden können es wahrscheinlich vor allem Ältere. Ein Glücksgriff quer durch die Generationen also – schön, dass es das gibt! Und Glückwunsch an Heidenreich und Buchholz, die gemeinsam so sanft Spektakuläres schaffen, ohne Effekthascherei und ganz bodenständig.

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

